

Inhalts-Übersicht.

Einleitung.

Allgemeines: Die Begriffe „Privaturkunde“ und „Steirisches Urkundenwesen“.

§. 1—19.

Begriff der Urkunde im allgemeinen (1—4). — Begriff der „Privaturkunde“ (4—17): im herkömmlichen Sinne (4—6), Unzulänglichkeit dieser Begriffsbestimmung (6—7), Einteilung nach neuen Gesichtspunkten (7—17). — „Steirisches Urkundenwesen“ (17—19).

I.

Die Zeit der Traditionsbücher.

§. 20—50.

Verfall des frühgermanischen Urkundenwesens (20—23). — Herrschaft der Traditionsnotiz, Traditionsbücher im allgemeinen (23—26). — Die Admonter Traditionskodizes (26—50): Überlieferung derselben (26—30), Entwicklung der Eintragungsformen (30—48), allgemeine Würdigung (48—50).

II.

Die Besiegelung der Privaturkunde und deren rechtliche Bedeutung.

§. 51—111.

Aufkommen der Besiegelung (51—55). — Plan dieser Abhandlung (55—56).

I. Zweck der Beurkundung im allgemeinen: Sicherstellung eines Rechtsgeschäftes (56). — Sicherungsmittel vor Aufkommen der Urkunde (56—63): Treugelöbniß (56—60), Pfandbestellung, Bürgschaft (60—61), die sogenannten „Bestärkungsmittel“ des Vertrages (61—63).

II. Die Sicherung von Rechtsgeschäften durch den Schutz von Autoritäten (63—75): Befräftigung durch geistliches Machtwort (63—67), durch weltliches Machtwort (67—68), durch Ausstellung besonderer Urkunden über fremde Angelegenheiten (68—74), darunter Beurkundungen: a) als Akte der geistlichen Jurisdiktionsgewalt (69—70), b) in Ausübung der Vogtei, der lehensherrlichen und hofrechtlichen Gewalt (71—72), Befräftigung durch Siegelanhängung (74—75).

III. Die Sicherung durch Beweismittel (75—83): Anfänge des Urkundenwesens (75—77), Beweismittel außerhalb der Urkunde (77—83): Zeugen (77—80), Refognitionsleistungen (80—82), reale Vorleistungen (83).

IV. Die Urkunde nach dem Aufkommen der Siegelung (84—102): Urkunden der Markgrafen (84—85), andere Beispiele aus der Zeit vor 1200 (85—87), allgemeinere Verwendung des Siegels seit Anfang des 13. Jahrhunderts (87—93), Siegel der Städte und Bürger (93—102).

V. Die rechtliche Bedeutung der Besiegelung (102—111): Herrschende Ansicht (102—103), Zusammenhang der Besiegelung mit dem Treugelöbniß (103—108): nach dem Zwecke (103—105), nach der Form (105—107), nach der Gleichheit des Ausdruckes (107—108), das Siegel als Zeichen des beim Vertragsabschluß abgelegten Treugelöbnißes (108—111).